

Demonstranten aus Kiryat-Schmona stürmen die Knesset

Jerusalem (RM) — Zu Handgemengen zwischen Demonstranten aus Kiryat Schmona und Knesset-Ordern kam es gestern vor dem Knesset-Gebäude während der Sondersitzung der Knesset, die auf Antrag des Likud einberufen worden war, um die Vorkommnisse in dem von Schischak geprägten Entwicklungsbereich zu erörtern.

Die Knesset-Ordner, die keine Waffen gebrauchen wollten, konnten es nicht verhindern, dass einige der Demonstranten, deren Zahl auf 200 geschätzt wird, über die Eisen- und Erdgeschoss-Geländer sprangen.

MdK Menachem Begin versuchte, die erregten Gemüter zu beschwichtigen. Er sagte den erregten Einwohnern von Kiryat Schmona, seine Teilnahme am Staatsgottesdienst am vergangenen Freitag sei für ihn der schwerste Tag seines Lebens gewesen. Er könne die Erschütterung der Einwohner wegen d. Geschehen verstehen, bitte sie jedoch, um der Würde der Knesset willen, von Gewalttaten Abstand zu nehmen.

Anfangs, als sich etwa 150 Einwohner von Kiryat Schmona vor dem Knesset-Areal einfanden — darunter auch zahlreiche Frauen und Kinder — dachte man, es handle sich um eine zusätzliche Demonstration von der Art, wie sie die Knesset in den letzten Wochen schon gewohnt ist. Die Demonstranten verhielten sich auch ruhig, während im Gebäude die Sitzung ihren vorgeschriebenen Ablauf nahm. Allmählich aber breitete sich unter den Demonstranten eine gewisse Unruhe aus. Sie hatten dem Knesset-Sekretariat von ihrer Ankunft rechtzeitig Mitteilung erstattet und erwarteten, entweder Erlaubnis zum Betreten des Sitzungssaales zu erhalten oder der Regierung, die sich zu ihnen bemühen würde, ihre Beschwerden und Bitten vorzubringen. Als „die Regierung“ nicht kam, und man den Demonstranten nach beträchtlichem Warten nahelegte, eine kleine Abordnung ins Gebäude zu entsenden, riefen sie aus weiter Ferne Eingetragene die Geduld und sie wurden gewaltig.

Unter der ursprünglichen Demonstration hatten sich inzwischen auch einige Dutzende Schwarze Panther und Angehörige der Matzen-Bewegung — wie sich die israelische linksradikale Vorläufer-Gruppe nennt — gemischt, wodurch sich die Gemüter noch mehr erhitzen.

Die Demonstration kam letztes Endes nach vier Stunden zum Abschluss, nachdem Abordnungen der Demonstranten vom Knesset-Vorsitzenden Jisrael Jischajahu, Verkehrsmini-

Scharon übte auch heftige Kritik an der israelischen Regierung, die sich, wie er behauptete, durch Mangel an Phantasie auszeichnete. Der Likud-Abgeordnete forderte die Ernennung eines Untersuchungsausschusses, um sofort andere zu ermitteln, wie es möglich war, dass drei arabische Terroristen stundenlang ungestört in Kiryat Schmona Amok laufen konnten, und weshalb die Bande, nach der Entdeckung ihrer Fährten, nicht gleich von den verschiedenen Sicherheitsorganen, wie Militär, Grenzschutz und Polizei, unschädlich gemacht worden war.

Es wurde vereinbart, dass der Knesset-Vorsitzende Jischajahu in Begleitung des Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses Schimon Tami (Likud — Freie Zentrum) am Freitag Kiryat Schmona besuchen wird, um an Ort und Stelle die Klagen und Bitten der Bevölkerung entgegen zu nehmen und über Wege und Mittel der Abhilfe zu verhandeln.

Noch bevor sich die Lage zum Handgemenge zuspitzte, eröffnete MdK Ariel Scharon, der den Tagesordnungspunkt namens des Likud eingebracht hatte, einen scharfen Wortangriff auf die Regierung. Verteidigungsminister Dayan und die für die Sicherheit des Staates verantwortlichen Militär- und Polizeibehörden, Scharon sagte, die militärischen Nachrichtendienste hätten von der Möglichkeit, dass die Terroristen Anschläge unmittelbar vor Pessach oder während der Feiertagswoche planen, gewusst, die Armee und Polizei hätten ihre routinemäßigen Schutzvorkehrungen jedoch keinesfalls verschärft. Wie könne man das Leben für die Unfähigkeit der Regierung Israels, die Einwohner des Landes zu schützen, verantwortlich machen? Freilich, die libanesische Regierung werde von uns bestraft, ebenso wie die Terrorverbände, doch für die Sicherheit der Einwohner Israels sei nicht sie sondern ausschließlich die Regierung Israels verantwortlich.

Beratungen im Sicherheitsrat auf totem Punkt

New York (UPI) — Im Sicherheitsrat wurden gestern hinter den Kulissen unoffizielle Beratungen zwischen den 5 Mitgliedern geführt, um irgend einen Beschluss über die Lage an der israelisch-libanesischen Grenze zu fassen. Vorläufig jedoch ohne Erfolg. Es ist nicht mit einer sofortigen Resolution zu rechnen.

Nach der heftigen Debatte, die in der Nacht auf gestern stattfand, herrschte im Sicherheitsrat — Radioigkeit. Die Sowjetunion und China wünschen ein scharfes Vorgehen gegen Israel, mit der Behauptung, dass selbst eine Tat, wie sie in Kiryat

Schmona verübt wurde, keinen bewaffneten Angriff gegen das Nachbarland rechtfertigt. England und Frankreich fordern Zurückhaltung und verurteilen jede Gewalttätigkeit, da diese die Friedensbestrebungen störe.

Der amerikanische Delegierte, John Scali, hat noch keine Ansprache gehalten, doch lässt die amerikanische Delegation wissen, dass die USA nur eine ausgeglichene Resolution akzeptieren wird.

GEDENKFEIER FÜR 6 MILLIONEN

Auf dem Gedenktag in Jerusalem wurden gestern sechs Flammen angezündet, zum Andenken an die sechs Millionen in Europa ermordeten Juden und die am Berg Versammelten sagten zusammen Kaddisch, der aus tausenden Kehlen erklang.

Tausende versammelten sich zu zentralen Gedenkfeier im Jad Waschein in Anwesenheit des Staatspräsidenten Ephraim Katzir und Premierminister Golda Meir. Mitglieder der Regierung, Oberabbinder Schimon Goren, Generalstaatschef Mordechai Gur und Vertreter des Diplomatischen Korps nahmen an der Gedenkfeier teil.

Golda Meir erwähnte in ihrer Ansprache, dass Hitler und die Nazis nicht nur Juden töten wollten, sondern ihr Hauptziel war der Geist des jüdischen Volkes

zu brechen und das Volk zu demütigen. „Bis zum heutigen Tage können wir uns nicht von der nagenden Frage befreien, wie diese Katastrophe im 20. Jahrhundert, in Europa, im Kreise von sogenannten Kulturvölkern vor sich gehen konnte.“ Weitere Ansprachen hielten Jizchak Arafat, der Vorsitzende des Jad Waschein und Staatsminister Gideon Hanner.

Hakenkreuz in Aschkelon

Ein großes Hakenkreuz von etwa einem Meter Umfang zeichnete unbekanntes Täter auf das Gebäude des Hamaichil-Lezarchim, auf der Hauptstraße in Aschkelon. Man nimmt an, dass dies mit dem Entwerfung der europäischen Katastrophe zusammenhängt. Das Hakenkreuz wurde mit einem spitzen Gegenstand in die schwarze Wand eingezeichnet und ist von beiden Seiten zu sehen. Der Post wurde erst nach 24 Stunden Meldung erstattet und dabei stellte es sich heraus, dass das Hakenkreuz schon vor zwei Tagen bemerkt hatte, doch wurde nichts getan, bis es zu diesem.

BET SALOMON

ELTERNHEIM
ÄLTERE
werden in häusliche Atmosphäre, und gute Gesellschaft, bei ärztlicher Aufsicht
AUFGENOMMEN
Mittels Monatszahlungen.
Tel. 733291, 748254

GROMYKO BESUCHT DIE ARABISCHEN HAUPTSTÄDTE

Beirut (AFP) — Der sowjetische Außenminister, Andrej Gromyko, soll in der nächsten Woche einige arabische Hauptstädte besuchen, um die Teilnahme der Sowjetunion an der Lösung der Nahostfrage zu sichern. Das arabische Nachrichtenbüro bringt diese Meldung von seinem Korrespondenten der dem syrischen Präsidenten, Assad nach Moskau — begleitet. Scheinbar wird die Rundreise Gromykos gleichzeitig mit Henry Kissingers Nahostbesuch stattfinden.

Dieselbe Nachrichtenquelle meldet, dass die Sowjetregierung Präsident Assad während seines Besuchs in Moskau die Lieferung aller verlangten Waffen zugesagt hat. Es handelt sich insbesondere um allernormale Kriegsausrüstung, die Syrien auf Grund der Erfahrungen des Oktober-Krieges benötigt. Die syrische Armee soll u. a. moderne elektronische Ausrüstung bekommen, die bisher keine einge-

zogene arabische Armee besitzt. Dies stellt die Antwort der Russen, die an Israel gelieferte neue amerikanische Kriegsausrüstung nicht erwähnt. Dies steht im Widerspruch zu Breshkows Aussage, auf dem Festbankett zu Ehren Assads, wo er ausdrücklich betonte, dass der Weg zur Lösung der Nahostprobleme über Genf führt. Es scheint den Russen nicht gelingen zu sein Assad dazu zu bringen sich in einer offiziellen Erklärung zu Syriens Teilnahme an der Genfer Konferenz zu verpflichten. Assad hat auch den russischen Vorschlag abgelehnt, über die Truppenentscheidung im Mideastkonflikt der Genfer Konferenz zu verhandeln.

Beate Klarsfeld bei Besuch in Dachau verhaftet

München (AFP) — Beate Klarsfeld, die mit ihrem Mann Serge ehemalige Nazi-Verbrecher jagt, wurde gestern verhaftet, als sie zusammen mit ehemaligen Lagerinsassen das frühere Todeslager in Dachau besuchte. Ihre Festnahme erfolgte auf einen 1971 von einem Kölner Gericht gegen sie und ihren Mann erlassenen Haftbefehl. Beide hatten im Zusammenhang mit dem Versuch zur Entführung des heute 65-jährigen ehemaligen Vizekommandanten der Gestapo in Paris, Werner Lischka, eine Gerichtsverurteilung erhalten, waren aber am 5. Februar dieses Jahres nicht zur Gerichtsverhandlung in Köln erschienen. Nach ihrer Festnahme in Dachau wurde Beate Klarsfeld in die Polizeihauptquartiere von München gebracht, und wird wahrscheinlich nach Köln überführt werden, um dort vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen.

ISRAEL NACHRICHTEN

דער חמישי, כ"ז סיון תשל"ד * חמישי: 80 • FREI: AG • DONNERSTAG, 18. APRIL 1974

AUCH ZADOK LEHNT DIE PREMIER-KANDIDATUR AB

Justizminister Chaim Zadok, der als führender Kandidat der IAP genannt wurde, erklärte gestern er sei nicht bereit dem Versuch einer Regierungsbildung zu übernehmen u. er betrachte sich nicht als Kandidat.

In Parteikreisen verweist man darauf, dass Zadok sichtlich von der energiegelassen Stellungnahme des Finanzministers Pinchas Sapir beeinflusst wurde, der es auch weiterhin kategorisch ablehnt am Sonntag als Kandidat vor dem Zentralschuss der Partei zu erscheinen. Bei Sapir handelt es sich nicht nur um persönliche Gründe. Er hat vor seinen Freunden im „Gusch“ in Tel Aviv ausgeführt, dass er eine Regierungsbildung auf Grund des Beschlusses d. Parteiführung nicht für möglich halte. Sapir verweist darauf, dass sich nur dieselben Schwierigkeiten wiederholen werden, mit denen er bei der Bildung der jetzigen Regierung zu kämpfen hatte, obwohl damals die Autorität G. Meirs hinter ihm stand. Die Religiöse Nationale Partei stelle auch weiterhin solche Forderungen, die von der Mapai, der Unabhängigen Liberalen Partei u. auch

vielen Mitgliedern der IAP scharfsten abgelehnt werden. Eine Änderung der Regierungsliste bedeutet noch keine Wandlung in diesen grundlegenden Problemen.

Während Sapir damit rechnet, dass die RNP nicht bereit sei an einer neuen Koalition ohne Golda Meir teilzunehmen, erklärte gestern Innenminister Dr. Burg, dass die RNP bisher noch keinen diesbezüglichen Beschluss gefasst hat. Burg verweist jedoch darauf, dass in der RNP die Forderung nach Bildung einer nationalen Koalition sehr starke Unterstützung findet.

Falls sich die Partei zum Beitritt zu einer engen Koalition entschließen sollte, werde sie die Erfüllung ihrer Forderungen in der Frage des Gilt verlangsamen. Die Forderung der Likud-Fraktion beschloss gestern in der



Zadok hat leichte Antitank-Rakete „Law“ (siehe unseren Bericht auf Seite 6)

Zwei Soldaten im Kampf am Golan gefallen

Die syrische Artillerie eröffnete vorgestern Abend das Feuer auf unsere Stellungen am Hermon-Gipfel. Zeitweise setzten die Syrer auch Katjuscha-Raketen gegen unsere Gipfelstellungen ein. Das Feuer wurde jeweils erwidert.

Während der Nachtstunden setzte die syrische Artillerie ihr Feuer gegen unsere Hermon-Stellungen fort. Dabei wurde ein Zahal-Soldat verletzt. Auch diese Feuerüberfälle wurden jeweils von unserer Artillerie beantwortet.

Gestern herrschte im Hermon-Abschnitt fast völlige Ruhe, aber gegen 11.50 Uhr vormittags begann die syrische Artillerie unsere Stellungen im Südabschnitt der „Ansbachtung“, sowie den Südteil der Golanfront unter Feuer zu nehmen. Dabei wurden zwei Zahal-Soldaten getötet und zwei verwundet. Unsere Artillerie erwiderte jeweils das Feuer.

FAHRWEG ZUM HERMON-GIPFEL FERTIGGESTELLT
(WT) — Montag wurde die Anlage eines Fahrwegs auf dem Hermon-Gipfel (2814 Meter über dem Meeresspiegel) beendet. Die Anlage dieses Weges wurde un-

HOELLENMASCHINE AM ERMORDETEN TAXILENKER

Ein Defekt in der Sprengvorrichtung, die an der Leiche eines ermordeten Taxifahrers angebracht war, verhinderte gestern eine Katastrophe von unvorstellbarem Ausmaß in Jerusalem. Das Taxi mit der Leiche des Ermordeten im Kofferraum, „und in der Ben Jehuda-Straße, neben der Diskont-Bank, Polize- und Militärposten, gelang es gegen 20.30 Uhr, die Sprengladung zu entschärfen und die Leiche aus dem Kofferraum zu entfernen.

Die Frau des Taxifahrers Zion Awergil, von der Taxi-Station „General“, hatte sich am Dienstag für Mann nicht von der Arbeit nach Hause gekommen war. Gestern vormittags machte sie sich auf die Suche nach ihrem Mann, und gegen 14.15 Uhr fand sie seinen Peugeot mit brechenden Parklichtern neben der Diskont-Bank auf der Ben Jehuda-Straße.

Der Polizeioffizier Nissim Schimon versuchte, den Kofferraum zu öffnen, aber als er die mit Drähten umwickelte Leiche entdeckte, machte er ihn sofort wieder zu.

Ein Abschleppwagen der Polizei brachte das Taxi in den Hof der Polizeistation „Hachila“ in der Jerusalem, Altstadt, und zur gleichen Zeit wurde ein spezieller Laborwagen aus Ramle angefordert. Am Ort trafen der Oberinspektor der Polizei, Ben-Nizay Rosello,

DAS WETTER

Heiß und trocken; Eindringen eines Schattens aus Ägypten. Temperaturen: Jerusalem 17—30, Naharia 14—24, Haifa 14—25, Tel-Aviv 15—27, Lod 14—31, Beer Scheva 15—32, Eilat 20—38 Grad.

737-101

TEL-AVIV-JAFO

P.P. — 07

139

174 من 174

מזל טוב

aus Israels PRESSE

DIE UMSTELLUNGEN IN DER ARMEE

Dawar widmet seinen Leitartikel den Umstellungen im Heer und spricht die Hoffnung aus, dass die neuen hohen Offiziere ihre Arbeit in Ruhe jenseits von Polemiken führen können. Vielleicht ist der schnelle Wechsel im Offizierscorps nicht gerade gut angesichts der Entwicklungsmöglichkeiten des Heeres. Unter den in Israel gegebenen Bedingungen war er jedoch unvermeidlich, und die neuen Offiziere müssen die gegebenen Chancen nutzen. Ausserdem bestehen jetzt Möglichkeiten für das Aufsteigen jüngerer Offiziere und die Auffrischung der Leitung des Heeres.

VORSICHT IST AM PLATZ

Omer fordert, dass die Bevölkerung mehr Vorsicht gegenüber der Möglichkeit terroristischer Anschläge an den Tag legen soll. Höchste Aufmerksamkeit muss bei uns zur täglichen Gewohnheit werden, und wir können auf diese Weise viele von den Plänen der Terroristen vereiteln.

DIE REGIERUNGSBILDUNG

Jerusalem Post beschäftigt sich mit der Entscheidung der Arbeitspartei, eine neue Regierung zu bilden. Die Zeitung warnt vor der Bildung einer schwachen Regierung, die sicher einen Misserfolg erleiden und ständigen Angriffen seitens des Likud ausgesetzt sein wird. Am Sonntag wird die Landesversammlung der Arbeitspartei mit ihren 601 Mitgliedern zusammentreten, um einen Kandidaten zu bestimmen. Es ist jedoch durchaus möglich, dass sie sich entschließen wird, das Übergangsministerium weiter amtierend zu lassen und direkt den Weg zu Neuwahlen zu gehen.

Hamodia erinnert daran, dass die Agudat Israel im vorigen Jahre Verschiebung der Wahlen empfohlen hatte. Hätte man diesen Rat befolgt, so wären uns die Schwierigkeiten von heute erspart geblieben. Jetzt haben wir eine weitere Zeit der Unsicherheit vor uns. Möglicherweise wird die Arbeitspartei Schwierigkeiten an den Grenzen auszunutzen, um die Bevölkerung von der Innenpolitik abzulenken und die aussenpolitischen Probleme in den Vordergrund zu rücken.

DIE KÄMPFE AN DER NORDGRENZE

Mehrere Zeitungen befassen sich mit den verschärften Kämpfen an der Nordgrenze und weisen den Versuch der Syrer zurück, durch militärische Aktionen einseitige Veränderungen herbeizuführen.

Die Delegierten Englands und Frankreichs hielten relativ gemässigte Reden. Sie verteilten Israels Vorgehen, sprachen jedoch in schärfster Weise gegen das Verbrechen von Kirjat Schmona und der Delegierte Al Hamischmar glaubt, dass die Syrer auf zwei Ebenen operieren wollen, sie wollen Grenzverletzungen veranlassen und zugleich Verhandlungen in Washington führen. Wir müssen den Syrer klar machen, dass sie sofort diese doppelgängerische Politik aufgeben müssen. Die Syrer müssen einsehen, dass eine Lösung nur am Verhandlungstisch gefunden werden kann. Auch die Amerikaner und die Ägypter begreifen, dass die Politik der Grenzverletzungen schwer mit Verhandlungen in Einklang gebracht werden kann. Andererseits müssen wir fürchten, dass die Haltung der Syrer nach der gemeinsamen russisch-syrischen Erklärung, in der der Syrer das Recht zur Eroberung aller Mittel zugesprochen wird sich noch verhärtet wird.

Auch Haarets ist der Meinung, dass die Entwicklung an der Nordfront nicht das Bild einer neuen Phase darstellt, die die Syrer ihr verleihen möchten. Wenn die Führer von Damaskus dies nicht einsehen wollen, so werden die Soldaten Israels an der Nordfront und am Hermon der Syrer zeigen müssen, dass ihre Angriffe keinen Sinn haben und ihnen nichts einbringen werden.

DAS UNGLÜCK

VON KIRJAT SCHMONA. Haarets bringt seinen Abscheu über die Freude und die Genugtuung zum Ausdruck, die die arabischen Zeitungen angesichts des Überfalls von Kirjat Schmona zeigen. Die Araber haben dieses Mal den Tiefpunkt erreicht, und ihr unmenschliches Verhalten kann gar nicht scharf genug getadelt werden.

Scheitern rät dringend, den Hatzefeldzug der Araber gegen Israel ernst zu nehmen. Wir müssen auch die russische Politik geisteln, die das Feuer anbläst und die den Frieden in der ganzen Welt durch ihr unverantwortliches Verhalten gefährden kann.

Sicherheitsrat - vorläufig ohne Beschluss

Die Sitzung des Sicherheitsrates endete in der Nacht zu Mittwoch ohne Annahme eines Beschlusses, da nicht die Möglichkeit für eine vereinbarte Regelung bestand. Die Amerikaner machten erneut klar, dass sie keine Resolution zustimmen würden, die nicht auch das Verbrechen von Kirjat Schmona scharf verurteilt.

Die Delegierten Englands und Frankreichs hielten relativ gemässigte Reden. Sie verteilten Israels Vorgehen, sprachen jedoch in schärfster Weise gegen das Verbrechen von Kirjat Schmona und der Delegierte

Frankreichs betonte, dass durch die Friedensmöglichkeiten im Nahen Osten gefährdet werden. Während des gestrigen Tages gab es informelle Kontakte zwischen den Delegationen, um eine Formel für eine Resolution zu finden. Wie in früheren Fällen waren die Vertreter von Jugoslawien und Indien aktiv, um einen Text zu suchen, der den Wünschen des Libanon entgegenkam und sich vielleicht in sehr unverbundlicher Form gegen Gebrauch von Gewalt in jeder Form wendete. Gestern war jedoch noch völlig unklar, ob diese Bemühungen zum Erfolg führen können, und ob heute eine neue Sitzung des Rates zwecks Annahme eines Beschlusses einberufen werden wird. Wird ihr ein scharfer einseitiger Text vorliegen, so ist ein amerikanisches Veto sicher. Auf jeden Fall hat sich gezeigt, wie Korrespondenten in der UN-Zentrale betonen, dass die Vereinten Nationen aus ihren früheren Erfahrungen nichts gelernt haben. Die Debatte werden in der alten Weise mit lauten Polemiken geführt, und die Organisation der UN ist von der Wirklichkeit des Nahen Ostens weit entfernt.

Musik RUNDSCHAU

Die vom Rundfunk im Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung im neuen Museum in Tel-Aviv veranstaltete Programmserie "Neue Dimensionen in der Musik" hat sich ein zahlreiches dankbares Publikum erworben. Obwohl die Übertragung direkt ist, kann der Hörer am Empfangsgerät nicht den gleichen Genuss wie der anwesende Konzertbesucher haben, der alles auch sieht und dabei auch die Atmosphäre des Sendevorgangs miterlebt. Ja sogar der Anseher Lior Tal sitzt auf dem Konzertpodium, und sein Vortrag der Informationen und Kommentare gilt in gleichem Masse den im Saal Versammelten.

Das erste Werk im Programm wurde zwischen den anderen Stücken wiederholt, sodass das ganze Programm eine runde Linie erhielt. "Brevi für Flöte solo" vom argentinischen Komponisten Gerardo Gandini, das in zusammengefügter Form moderne virtuose Anforderungen an den Spieler stellt. Die Wiederholung brachte dazu, wirklich das Werk dem Hörer näher, und der Interpret Uri Shoham hatte mit seiner vorzüglichen Leistung jeweils grösseren Erfolg.

Aus den "Visionen des Amen" von Olivier Messiaen folgte das vierte Stück "Amen de desir" (Amen des Verlangens), eine begehrende, auf zwei kontrastierenden Themen beruhende Komposition, die von Milka Laks u. Zemia Lutsky wirksam an zwei Klavieren vorgebracht wurde.

Karlheinz Stockhausens Parität zum einseitigen "Refrain", der als nächstes Werk gespielt wurde, hat ein um eine Achse drehbares Lineal, dessen Position die Anweisung des "Klarinetten" wesentlich zu ändern ver-

mag. Der Effekt des von drei Spielern - Milka Laks (Klavier), Zemia Lutsky (Celesta) und Richard Bezzard (Viola) - vorgetragenen Werks beweist, dass an seiner Weisheit mehr als äussere Technik standen. Alle drei Spieler bedienten auch die von Stockhausens so geliebten Kugelklänge und antiken Cymbeln.

Der Abschluss des Programms bildete die Aufführung von "Documenta 73" von Leon Schidlowsky, die aus vier Abteilungen besteht. Die erste heisst "Signale" und ist für Schlag- und Tasteninstrumente gesetzt. Die nach herkömmlichen und nichtherkömmlichen Zeichen des Dirigenten gespielt werden. Die folgende Abteilung heisst "Aus der Tiefe" (ohne Zusammenhang mit dem Psalm) und ist nicht an Gott, sondern an den Satan gerichtet. Die spanischen Verse des chilenischen Dichters Carlos de Roja werden in Schidlowskys musikalischer Gestaltung für Gesang und Glocken zu einer Art Requiem für das Leben. Die Interpretation des graphisch notierten Gesangs unternehmen in erschütternder Musiktheatergestaltung der Tenor Mezzosopran Hadjia. Die dritte Abteilung - "Action" - ist eine Art Zwischenstück für Klavier, das im Wesen auf traditionell und modern zum Erklingen gebrachten Akkorden beruht. Für "Momentum", die vierte Abteilung von "Documenta 73" ist wieder ein Dirigent notwendig, der hier auf unkonventionelle Weise die Ausführung organisiert. Zu den Instrumenten tritt hier ein Tonband, auf dem der Text des Stückes auf mannigfache Art verarbeitet ist. Mit ihm wird der Höhepunkt des Werkes erreicht. Und das hat seine tragische Vorgeschichte: Im Jom Kippur-Krieg erschien in der Zeitung "Maariv" ein in Brocken niedergeschriebener Brief eines Tankisten kurz bevor er getötet wurde. "Momentum" bedeutet hier einen Augenblick im Leben. Mitten im Krieg, angesichts des Todes führt der Soldat das Bedürfnis, seinem Glauben an die Menschheit Ausdruck zu erteilen. "Documenta 73" ist nicht homogen, doch zieht sich ein tragisch-warrend-hoffender Gedanken durch das Werk, dessen einzelne Teile allerdings auch für sich bestehen können. Ausser dem genannten Sänger beteiligten sich an dessen Aufführung die Pianistinnen Zemia Lutsky und Rachel Khiste-Cohen (letztere die Saiten innen zupfend), Milka Laks an der Celesta, und die Schlagzeuger Richard Bezzard, Yehuda Cohen (nicht mit dem Schreiber dieser Zeilen identisch) u. William S. Quick. Die Dirigentin war Jona Franks Williams, die überhaupt die musikalische Leitung und Organisation des interessanten und vom Publikum warm aufgenommenen Abends innehatte. Yehuda Cohen

35.000 Soldaten baten um Einordnungshilfe

In den ersten sechs Wochen nach Einrichtung der Zentralen für Wiedererledigung der entlassenen Soldaten sprachen bei diesen insgesamt 35.000 Soldaten vor. Im Vordergrund stand die Hilfe für selbstkündige, deren Geschäfte durch den Krieg beeinträchtigt worden waren. Nach dem die Bestimmungen über die Gewährung von Hilfe für diese Selbstkündigen erlassen worden waren, meldeten sich 18.000 Selbstkündige bei den Zentralen und beantragten Gewährung von Krediten und Beihilfen.

Massnahmen gegen Steuerverweigerer geplant

Im Rahmen der Leitung der Steuerverwaltung werden Pläne erörtert, um Steuerverweigerer abzusichern. Durch geeignete Schritte sollen diese darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich durch ihre Verweigerung selbst Schaden zufügen, und dass sie mit der Ablehnung der Steuerzahlung nichts erreichen werden.

Saigon bricht Verhandlungen ab

Die südvietnamesische Regierung gab bekannt, sie werde die Verhandlungen mit dem Vietkong in Paris nicht fortsetzen. Die Verhandlungen sind seit einem Jahr im Gange, doch sind bisher keine konkreten Ergebnisse erzielt worden.

In der Verlobungsfeier in Saigon liess es der Vietkong seine Angriffe auf Südvietnam fort und sei weiterhin bemüht, sich gewaltsam des Landes zu bemächtigen. Beobachter bemerken, der Abbruch der Verhandlungen werde eine weitere Verschiebung der Wahlen in Südvietnam zur Folge haben, bei denen die politische Zukunft Südvietnams festgelegt werden sollte.

Manchall Tito weigerte sich, mit Italien Verhandlungen über den Triest-Konflikt aufzunehmen. Kurweit hat mit Frankreich ein Abkommen über die Lieferung neuerer Mirage-Flugzeuge unterzeichnet.

KLEINE ANZEIGE

Philippe der Fachmann: Kaufen gebrauchte Möbel, Frigidaire, Televisoren, Erbschaften, Antiquitäten. Telefon 876818; abds: 873223.

"CARMEN" IN DER ISRAEL OPER

Am Mozae Schabbat, 20.4. (8.30 Uhr), Mittwoch, 24.4. (8.30 Uhr) und Montag, 29.4. (6.00 Uhr) findet die Aufführung der Oper "Carmen" von Bizet in der Israel Oper statt, unter Regieleitung von Eds de Philippe. Dirigenten: Alexander Turaky und Arie Levanon. Als Carmen tritt die Metropolitan-Sängerin Judith De Paul auf, nebst Esther Baumel, Edgardo Sirvan und Boris Bar-Lev in den Hauptrollen. Es wirken mit: Mordechai Ben-Schachar, Chana Chinitz, Roberto Franky, Michael Glücksmann, Sami Becher, Jehuda Schmueli und Michael Cahane.

Das Opernballett, mit der Primaballerina Kora Benador bringt die Choreographie von Jankov Klusky.

Massnahmen gegen Steuerverweigerer geplant

Im Rahmen der Leitung der Steuerverwaltung werden Pläne erörtert, um Steuerverweigerer abzusichern. Durch geeignete Schritte sollen diese darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich durch ihre Verweigerung selbst Schaden zufügen, und dass sie mit der Ablehnung der Steuerzahlung nichts erreichen werden.

Immerhalb jedes Bezirks-Steuersamtes sollen Gruppen von Beamten gebildet werden, die

sich mit Steuerverweigerern befassen haben. Die Steuerstrafen sollen wesentlich erhöht werden und damit eine abschreckende Wirkung erhalten. Ferner sollen die Zinsen bei Verzögerung der Zahlung beträchtlich gesteigert werden, und auch das soll der Möglichkeit von Steuerweigerung begegnet werden. Besonders problematische Fälle sollen aus dem normalen Schlichtungsgang herausgenommen und zur speziellen Bearbeitung überwiesen werden.

unterstützen. Diese Berater, die über die Steuermöglichkeiten im Lande genau informiert sein können, werden alle notwendigen

Arbeitsminister Jizhak Rabin schickte mehrere Beamte Ministeriums nach Eilat, dort als Berater für entlassene Soldaten fungieren sollen, die keine Zentrale für die Daten besitzt. Bisher hatten Soldaten aus Eilat zur Erledigung ihrer Ansprüche sich an die Zentrale in Beer Scheva wenden müssen.

In den Bezirkszentralen befinden sich auch Berater seitens der Hebräischen Universität, die Kandidaten bei der Berufswahl unterstützen.

NEUE MARKEN

Gedenkteil für die Zahl-Opfer 1974. Jubiläum des Verbandes hebräischer Schriftsteller. Erscheinungstag: 23.4.74. Der Philatelistendienst.

Jerusalem • Tel Aviv • Jafa • Haifa • Tiberias • Naharia • Afula • Kirjat Schmona • Naharia • Flughafen Ben Gurion • Rechovot • Aschkalon • Beer Scheva • Eilat und Postämter.

Manchall Tito weigerte sich, mit Italien Verhandlungen über den Triest-Konflikt aufzunehmen. Kurweit hat mit Frankreich ein Abkommen über die Lieferung neuerer Mirage-Flugzeuge unterzeichnet.

Kurweit hat mit Frankreich ein Abkommen über die Lieferung neuerer Mirage-Flugzeuge unterzeichnet.

KLEINE ANZEIGE

Philippe der Fachmann: Kaufen gebrauchte Möbel, Frigidaire, Televisoren, Erbschaften, Antiquitäten. Telefon 876818; abds: 873223.

"CARMEN" IN DER ISRAEL OPER

Am Mozae Schabbat, 20.4. (8.30 Uhr), Mittwoch, 24.4. (8.30 Uhr) und Montag, 29.4. (6.00 Uhr) findet die Aufführung der Oper "Carmen" von Bizet in der Israel Oper statt, unter Regieleitung von Eds de Philippe. Dirigenten: Alexander Turaky und Arie Levanon. Als Carmen tritt die Metropolitan-Sängerin Judith De Paul auf, nebst Esther Baumel, Edgardo Sirvan und Boris Bar-Lev in den Hauptrollen. Es wirken mit: Mordechai Ben-Schachar, Chana Chinitz, Roberto Franky, Michael Glücksmann, Sami Becher, Jehuda Schmueli und Michael Cahane.

Das Opernballett, mit der Primaballerina Kora Benador bringt die Choreographie von Jankov Klusky.

om Haschoa

30 JÄHRIGEN WIE

ICHTUNG DER UNGARIS

Die Ungarn haben die Möglichkeit, die israelische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Dies ist eine wichtige Entwicklung, die die Integration der jüdischen Flüchtlinge aus Osteuropa erleichtern wird. Die israelische Regierung hat angekündigt, dass sie bereit ist, die Staatsbürgerschaft für diejenigen, die in Israel leben und arbeiten, zu vereinfachen. Dies ist eine wichtige Schritt, um die Integration der jüdischen Flüchtlinge zu erleichtern.

Spiegel der

Die israelische Presse spiegelt die Stimmung in der Bevölkerung wider. Sie berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

Die israelische Presse berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

Die israelische Presse berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

Die israelische Presse berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

Die israelische Presse berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

WELCHE SPATZEN DIE DRITTE WELT

Die israelische Presse berichtet über die Herausforderungen, die Israel in der Gegenwart gegenübersteht, und über die Hoffnungen, die die Bevölkerung in die Zukunft setzt.

Hotel "FRANK", Naharia

Das Hotel "Frank" in Naharia bietet eine angenehme Unterkunft für Touristen und Geschäftsleute. Es verfügt über moderne Einrichtungen und eine freundliche Bedienung.

Das Hotel "Frank" in Naharia bietet eine angenehme Unterkunft für Touristen und Geschäftsleute. Es verfügt über moderne Einrichtungen und eine freundliche Bedienung.

Unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Leopold Guggenheim ז"ל

früher Gallingen

ist am 11. April 1974 in New York verschieden.

Die Beerdigung fand in Rechovot am Sonntag, 14. April 1974 statt.

MIRIAM RAMEL geb. Guggenheim und Sohn, Rechovot
ELSE AGMON geb. Guggenheim und Familie, Ein Hausativ

In tiefer Trauer geben wir das Ableben unserer geliebten Tochter, Schwester, Mutter und Grossmutter

EVA KLEBANOFF

geb. THEMANS

bekannt.

Die Beerdigung findet heute, Donnerstag, 18.4.1974 auf dem Friedhof "Chof Haasra" in Haifa, statt.

Treffpunkt am Elische-Krankenhaus, Eingang Chulda-Strasse, um 11 Uhr.

H. Themans de Jong, Holland
H.W.A. Horst-Themans, Holland
Will u. Romy Hemelraad, Australien
Stan u. Yvonne Rubens u. Romy, Californien
F. Klebanoff u. Familie, Haifa
U. Klebanoff u. Familie, Haifa

WAFFENABRÜSTUNGSGESPRÄCHE IN GENÈVE

In Genf sind jetzt nach siebenmonatiger Unterbrechung die Waffenabrüstungsgespräche wieder aufgenommen worden. Dessen ungeachtet ist keine Änderung in der Haltung der Supermächte eingetreten. Washington vertritt die Haltung, dass ein Abkommen über den Abbruch der Atomversuche nur in Kraft treten kann, wenn eine internationale Kommission die Kontrolle in der Sowjetunion vornehmen darf. Die Sowjetunion widersetzt sich dieser Forderung mit dem Hinweis, dass eine Kontrolle dieser Art "offizieller Spionage" den Weg ebnen könnte.

NEUE NACHDRUCKE JÜDISCHER SCHRIFTEN

Nachdruck des gesamten TENACHS mit deutscher Übersetzung von Prof. Tur-Sinai aus IL 136.

THORA: 5 Bücher Moses mit Raschi-Kommentar mit deutscher Übersetzung, nur IL 88.

"WELTGESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES" von Simon Dubnow, in 3 Bänden. Deutsch. Sonderpreis IL 154.

Nachdruck des Babylonischen Talmud mit Einschluss der Mischna in der vollständigen deutschen Übersetzung in zwölf Bänden durch LAZARUS GOLDSCHMIDT. Gesamtumfang ca. 10.000 Seiten, in Leinen gebunden, IL 800.

Bestellungen werden über die Telefonnummer 76 92 18 oder schriftlich über P.O.B. 28026 angenommen. Unsere Leser in Tel Aviv, Ramat Gan, Beer Erak und Givatjim erhalten die Bücher durch Sonderboten zugestellt. Lesen ausserhalb von Tel-Aviv werden die Bücher durch die Post zugestellt.

ZUM GEDENKTAG DER GROSSEN KATASTROPHE

„Jiskor“ — jenes Wort
den jüdischen Gedenkmä-
ist das Anfangswort eines C-
tes. Es sollte aber auch
Anruf an das jüdische
sein: Gedenke der grossen
tatrophe und vergies sie

steht nicht nur darin

be- stoss gegen die Verfassung eine Beleidigung d. Präsidenten Schlaf raubten. au

ISRAEL NACHRICHTEN

15-11-57

Illegale Gastarbeiter - schwieriges Problem in Belgien

tagsbeschluss macht es der schwedischen Regierung zur Auflage, die Genehmigung für die Vorhaben im nächsten Jahrzehnt erst dann zu erteilen, wenn eine ernannte Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen zu friedensstellend ausgefallen ist. (Presse)

das Mundwerk" führte und er
ge Kontakte zu Journalisten ma
terbiel: "Sie wird es nie d
Presse sagen. Sie gibt keine I
terviews."

Ebenso wie Publicity scheit
Nancy Kissinger offenbar d
Alkohol. Bei den wenigen Em
fängen, an denen sie teilnahm
verblüffte sie immer wieder
worn sie statt Gin Tonic Mi
verlangte. Ohne "Laster" ist
frühdlich nicht. Eingeweihte w
nen wissen, dass sie Zigarett
"pöckchenweise" raucht. U
wie ein Scheumendrescher is
liher schlanken Figur schau
das Essen aber nicht. So
sich Kissinger oft das Verg
nen gemacht, sie in die bes
Feinschmeckerrestaurants
Washington und New York

ländischen Arbeitern in Belgien.
Diese Menschen sind mit einem gewöhnlichen Touristenversion in Belgien eingereist und haben bei nicht besonders gewissenschaftlichen Unternehmern Billiglohn gefunden, weil sie billige Arbeitskräfte sind. In der Masse jedoch wie die Arbeitslosigkeit zunahm, bildeten die illegalen Gastarbeiter ein stets größeres Problem. Unter den Arbeitslosen befinden sich zehntausende legal in Belgien lebenden ausländische Arbeiter.

Die Regierung ist bisher dem Problem so weit wie möglich aus dem Wege gegangen. Bestimmte Industriezweige wie zum Beispiel die Textilindustrie sind nämlich darauf hin, dass sie im dank den sehr billigen Importmigranten in der Lage seien, sich über Wasser zu halten. In wallonischen Landesteil wurden ihre Anwesenheit manchmal auch mit Argumenten der Bevölkerungspolitik verteidigt.

In der Vergangenheit haben sich verschiedene Organisationen etwaigen Massnahmen der Regierung gegen die illegalen Gastarbeiter widersetzt. Die Behörden sind nun im Falle 10 Nordafrikaner drastisch vorgegangen, vermutlich um eine Warnung zu erteilen. Das eigentliche Problem selbst ist mit aber nicht gelöst und bleibt bei der Tagesordnung.

San Francisco (R) — Nach einem Bankraub, in dem die Organisation, die angeblich Patricia Hearst vor zwei Monaten entführt hatte, verwickelt ist, soll die sensationelle Tatsache entdeckt worden sein, dass Patricia Hearst an dem Bankraub teilgenommen hatte. Nur 700 Dollar waren von zwei Männern und drei Frauen, die maskiert in die Bank eindringen, geraubt worden. Sie waren mit automatischen Gewehren bewaffnet, am helllichten Tage durch das Portal der Bank zur Kasse gestürmt und sich dem Publikum als Mitglieder der SLA aus. Zu Passanten wurden verletzt. Eine der Frauen war „Tania“. Von diesem Namen ist Patricia Hearst bekannt. Vor zwei Wochen hatte sie ihrem Vater ein Todesgeschick, in der sie sich „Tania“ nannte und den Vater informierte, dass sie sich freiwillig dem Verband angeschlossen hatte. In der Bank waren eingebundene Kameras, die Erhöher aufgenommen hatten. Es stellte sich heraus, dass die Identität Patricia Hearst ausser Zweifel sei.

Der Militärkommandeur von Nablus, Aluf Mischea Elkeser S-hagay, warnte sowohl die Stadtverwaltung und die lokale Unterrichtsbehörde vor einer Fortsetzung der Unruhen als den Lehrkräften der Stadt, die in Schülerdemonstrationen und Unruhetatsaufbrüchen zum Ausdruck kommen.

Bei einer Unterredung mit dem stellvertretenden Kommandeur und mit dem Direktor der Unterrichtsbehörde der Stadt, welche nun im Amtssitz des Gouverneurs stattfand, betonte Schagay, daß jeder weitere Versuch, der normalen Unterrichtsabläufe zu stören, oder Demonstrationszwecken der Schüler, auf harte Massnahmen der Militärbehörde stossen würden.

Die Schulen der Stadt ausgetro-
chen waren.

Am Sonntag wurden die Win-
den des „Al Nag'ach“ Kollegs mit
israelisch- und in der Mideb-
schule „Fazma“ weigeren sich
die SchülerInnen bei Unterrichts-
beginn die Klassen zu betre-
ten, stimmten israelisch-
Sprechende an und gingen in
Schulhof spazieren während sich
immer wieder die Parole „Al-
is alonach“ schrien.

Die Unruhen an den Schulen
von Nablus begannen anlässlich
einer Demonstration, die rund
hundert Mütter von Häftlingen
auf Freitag vor dem Gefängnis
der Stadt „aus Protest“ gegen die
Weigerung der Behörden ihnen
wir versprochenen Besuche zu
erzelen.

Der Gouverneur unterstrich, dass sich die Sicherheitskräfte nicht mit Störungen der öffentlichen Ordnung abfinden werden.

Die bei der Begegnung Anwesenden berichteten dem Gouverneur, dass nach ihrem besten Wissen keinerlei Meldungen über einen Störabsichten im Unterwiesenszen der Stadt vorlägen.

Auf jeden Fall versicherten sie, über dieses Thema mit den Schuldirektoren und den Klassenlehrern zu reden und ihnen zu raten, die Gemüter zu beruhigen.

Die Warnung an die öffentlichen Vertreter von Nishapur wurde angesichts der Unruhen ausgesprochen, die am vergangenen Sonntag und Sonntag am nächsten Tag in der Stadt ausbrachen.

Wohl: „Der Zamm — Radio-
Oper: 17.05 Erinnerungen —
Die chauluzische Jugendbewegung
im Ghetto Lodz: 17.55 Nachrichten
in englischer Sprache: 18.50
Nachrichten in französischer
Sprache: 18.05 „Kaddisch“ zum
Andenken von Janos Kortschak
von Alexander Galitz: 18.55 Für
den Landwirt.

Programm A:
19.25 Leichte Klassische Mu-
sik: 19.50 Rezitation aus der
Bibel: 20.30 Blasmusik — On-
chester des Kanadischen Pavil-
lons auf der „Expo“: 21.00 Neue
Klänge — Vinko Globokar „La-
boratorium“ für elf Musikanten;
Tonbandaufnahmen des Deut-
schen Südwestfunks vom Do-
naueschinger Musik-Festival
1973: 22.25 Magazin für die
Familie: 23.25 Janet Baker (Mez-
sopran) — Rezital; 00.05 Ein
kurzes Gedicht.

Programm H:
19.00 und 20.00 Nachrichten;
19.05 und 20.05 Melodie und
Gesang.

Programm B:
21.05 Lieder der Völker; 22.05
„Paskol“; 22.53 Leichte Weisen
23.25 „Ich bin Dein und du
bist mein“; In der Nacht zwis-
chen den Nachrichtensendungen
— auf beiden Sendern — leichte
Musik, Lieder und Chansons
Militärsender:

6.05 und 7.05 Morgenklänge

dervorstellung für Beer Schewa und Umgebung
Zur Beachtung der Einwohner von Dimona
Sonntag, 21.4., „Keren“-Saal, Beer Schewa
arten: „Merkur“, Buero Kurzberg, Passage Racco
und der Abendkasse.

TEL-AVIV:

Y. Ace High;
HUMA: Knockout;
AM ONE: The Day o
piping;
AMA: The Man who
ed Elmsieir
Barcelona Kill;
2 Karat;
R: Dirty Harry in
um Force;
UM: 7.15 Song of t
9:30: The Contra
Peten's Tillie;
ON: Wohin entschw
del Wax (Israelischer Fil
Les Intros
t: City Lights (Char
atin;
AM: Love Lesson;
LABI: The Way

AKRON: My
CHEN: Haham Gamliel:
EDEN: Live and Let Die:
HABIRAH: Escaped from
Devils Island;
ORGIL: Il n'y a pas de
Pumée sans feu;
ORNA: L'Heridier;
EDISON: The Queen;
JERUSALEM: Cubaret;
ORION: Rabbi Jacob;
RON: The Day of the Jackal;
SEMADAR: Gone with the
Wind

HAIFA:
AMPHITHEATRE: The Four
 Dimensions of Greta;
ARMON: The Bignami;
ATZMON: Rabbi Jacob;
CHEN: The World's Greatest
 Athlete;
MIRON: Delightful Forest;
MORIAH: Ryan's Daughter;
ORDAN: Imitation of Life;
ORION: The Brutal Boxer;
ORAH: Malizia;
ORLY: Day of the Jackal;
PEER: Pete'n' Tillie;
RON: A Touch of Class;
SHAVIT: The Heartbreak Kid

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN Sie auch immer
gehen, verlangen Sie
TEKA KAFFEE. Er ist

Johnnie

1

100